

5.9.73

Bummel durch das Weindorf in Nackenheim

m- Nackenheim. Der „Fröhliche Weinberg“ rüstet sich für den „Nackensteimer Herbst“, dem Weinfest vom Freitag, 7., bis 9. September. Zwanzig Winzer im Weindorf bieten dabei über zweihundert Weinsorten von Tischwein bis zur Trockenbeerenauslese und Eiswein Auslese an. Dabei gibt es auch noch eine Beerenauslese aus dem Jahrgang 1953 zu verkosten. Den Höhepunkt für die munteren Zecher bildet die große Qualitätsweinprobe des Verkehrsvereins am Sonntag, 16 Uhr. Insgesamt vierundzwanzig Kreszenzen bieten die Weinhostessen an.

Bereits am Freitag eröffnet Weinprinzessin Gudrun I. um 19 Uhr das Weindorf, das sich vom Carl-Gunderloch-Platz über die Carl-Zuckmayer-Straße, vorbei am Rathaus bis zur Adam-Winkler-Straße in der Weinbergstraße erstreckt. Zünftig dekorierte Keller und Kelterhäuser bieten einen angenehmen Aufenthalt. Überall wird es auf den Weinkarten für den Kenner Überraschungen geben.

Beim „Fröhlichen Weinabend“ am Freitag, 20 Uhr, wirken neben den Mainzer Hofsängern, Gabi Reichert vom Städtischen Theater Mainz, die Tanzgruppe Nazariberg, das Nackensteimer Weinbergduo „Erika und Bert“ sowie die „Finther Trachtenkapelle“ mit.

An allen drei Tagen kommen die Tanzlustigen auf der hundert Quadratmeter großen Tanzfläche im Festzelt auf ihre Kosten. Ein großer Vergnügungspark im Weindorf bietet für alt und jung Abwechslung. Aus dem alten Brunnen vor dem Rathaus sprudelt, wie in den vergangenen Jahren, ein 1972er Schmittkapelle für fünfzig Pfennig. Parkplätze für die Besucher finden die Gäste in den Ortsstraßen sowie in ausreichendem Maße am Rheinufer. Zum Fest hat der Verkehrsverein 20 000 Weinprobiergläschen mit einem von Hans Knußmann entworfenen Dekor, anfertigen lassen. Beim Eintritt zahlt der Besucher für ein Weingläschen eine Mark und kann damit von Weinstand zu Weinstand bummeln, um die Kreszenzen verkosten zu können. Mit den Preisen wurde auch im Festzelt „Maß gehalten“.



Mit zwei Weinfässern an den beiden Ortseingängen wirbt der „Fröhliche Weinberg“ Nackenheim schon seit vielen Jahren für seine vielen weltbekannten Kreszenzen. Hans Knußmann hat mit der Feder die Motive mit der jetzigen Weinprinzessin „Gudrun I.“ festgehalten. Die festgewohnte Weinbaugemeinde erwartet auch am Wochenende wieder viele tausend Besucher aus nah und fern.